No 16.

Berlin, den 1. December 1889.

F!
W

Monatsberichte

der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigung
an der Universität Berlin

Vereinslokal: Gambrinus, Friedrichstr. 80. II.

ferien hineinfiel, mußte sich die Vereinigung damit begnügen, am Sarge des Verblichenen einen Kranz mit Farbenschleife niederzulegen und der trauernden Familie zum herben Verlust ihr tiefes Beileid auszudrücken. Zu Beginne des Semesters, vor Eröffnung der General-

An unsere verehrten A. H. A. H. und A. M. A. M.

Indem wir die vorliegende Nummer 16. der Monatsberichte zur Versendung bringen, richten wir die dringende Bitte an unsere werten A. H. A. H. und A. M. A. M., durch recht zahlreiches Abonnement ihr Interesse an denselben bekunden zu wollen. Nur, wenn die Monatsberichte der überwiegenden Mehrzahl unserer A. H. A. H. und A. M. A. M. dauernd und ununterbrochen in die Hände gelangen, vermögen sie in der That das zu leisten, was bei ihrer Einrichtung und Beibehaltung erwartet wurde: ein festes und kräftiges Band zu bilden, das alte Herren und aktive wie auswärtige Vereinsmitglieder innig umschlingt. Die vorausgegangenen Semester ließen in dieser Beziehung leider noch manches zu wünschen übrig. Den Abonnementsbetrag von 1 Mk. bitten wir umgehend an den Unterzeichneten einsenden zu wollen.

Das Redaktionscomité.
I. A.

Max Levy [Zirkel]! xx stud. iur.
S.O. Schmidstraße 46. IV.

Unseren werten A. H. A. H. und A. M. A. M. die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber A. H. und treuer Vereinsbruder Referendar

Leo Weinberg [Zirkel]!

am 21. September zu Altona plötzlich infolge Herzschlages verschieden ist.

Ehre dem Andenken dieses liebevollen Freundes und pflichteifrigen Vereinsgenossen!

– . –

Da das betrübende Ereignis mitten in die Semestral-

versammlung des 7. November gedachte der 1. Vorsitzende in tiefgefühlten Worten des so früh und jäh Verstorbenen, erinnerte daran, was er uns gewesen, und die Vereinigung weihte seinem Andenken nach Absingung des Liedes: „Ist einer unserer Brüder dann geschieden," einen stillen Salamander.

Die Antrittskneipe

mit der die Vereinigung offiziel das laufende Semester begann, trug einen eigenartigen, besonders festlichen Charakter, der ihr durch den vorangehenden Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Prof. Dambach aufgeprägt wurde. Unter regster Beteiligung von alten Herren und Gästen – seit Semestern zum ersten Male wies unsere Präsenzliste die in Anbetracht unserer eigenen geringen Mitgliederzahl immerhin stattliche Nummer 60 auf – nahm sie einen würdigen, ja glänzenden Verlauf. –

Dem Salamander auf Kaiser und Reich folgte die begeistert aufgenommene Rede unseres A. H. Belling, der die engeren, auf unserer Universität doppelt wertvollen Beziehungen der Professoren zu unserer Vereinigung freudigst begrüßte und dem Vortragenden den Dank der Vereinigung aussprach. Darauf beleuchtete der erste Präside Engel, die Bestrebungen und Ziele der F. W. V. und gab unseren heißen Wünschen für das ewige Vivat, crescat, floreat derselben durch einen donnernden Salamander lebhaften Ausdruck; der zweite Präside, M. Levy, dankte den erschienenen Gästen für ihre Teilnahme, und der Archivar Soldin den A. H. A. H. für ihre unwandelbare Zuneigung zur Vereinigung.

In früher Morgenstunde erst fand die Festkneipe ihr Ende, die allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird.

Als erfreuliche Thatsache verdient noch hervorgehoben zu werden, daß unser Bestreben, mit den Corporationen hiesiger Universität Fühlung zu behalten, insofern von Erfolg gekrönt war, als mehrere Vereine unserer Einladung zur Festkneipe Folge geleistet hatten.

Möge dies ein günstiges Auspizium für den weiteren Verlauf des Semesters bilden!

Auswärtiges

Die schon lange umlaufenden Gerüchte von dem Wiederaufleben des Ausschusses fanden kurz nach Beginn des Semesters Bestätigung. Von den Mitgliedern des früheren Ausschusses wurden sieben zum Freitag, den 8. Nov. zu dem Rektor Prof. Dr. Hinschius citirt; u. zwar je ein Vertreter des A. T. V., des V. D. St. des L. C. des A. T. V. Borussia, der Landsmannschaft Normania, der F. W. V. und früheres Mitglied des A. T. V., stud. math. Loose. Aus welchem Grunde gerade diese sieben Herren ausgewählt wurden, ist nicht bekannt; ein gewisses Licht verbreitet darüber eine Äußerung des Universitätssekretärs, welcher dem Vertreter unserer Vereinigung erklärte, daß wenn er, (der Sekretär) vorher gewußt hätte, daß die Vereinigung nur bedingungsweise einem neuen Ausschusse zustimmen würde, er, der Sekretär – (!!) einen Vertreter derselben nicht vorgeschlagen hätte.
Diesen Siebenmännern eröffnete der Rektor zweierlei. Einmal ersuchte er sie, bei der unter Anwesenheit des Kaiserpaares demnächst stattfindenden Eröffnung des Naturwissenschaftlichen Museums als von ihr beauftragtes Festkomité zu fungiren. Der Vertreter der Vereinigung, Engel bat bei der Wichtigkeit der Sache und unter besonderem Hinweis auf die unliebsamen Vorgänge bei der Einholung des Königs von Italien, um Bedenkzeit, die auch gewährt wurde. Wie wir schon an dieser Stelle bemerken wollen, traten demzufolge die sieben Ausschußmitglieder zusammen und nahmen einstimmig den Antrag unseres Vertreters an, welcher besagte:

„Die unterzeichneten Mitglieder des früheren Ausschusses lehnen es ab, bei der Einweihung des naturwissenschaftlichen Museums die Studentenschaft zu vertreten, da sie sich nicht für die berechtigten Vertreter derselben halten."

In diesem Beschluß, der die Stellungnahme der einzelnen Korporationen zu der Einweihungsfeier nicht präjudicirte, kam allein der rechtliche Standpunkt zum Ausdruck, der den sieben so ziemlich aufs Geratewohl zusammenberufenen Herren verbot, sich die Vertretung der ganzen Studentenschaft anzumaßen. Der Rektor sah sich darnach genötigt, alle Korporationen um Entsendung von Vertretern zu ersuchen und mit diesen in mehreren stundenlangen Besprechungen das Programm der Einweihungsfeier bis in

der kleinsten Punkte persönlich zu vereinbaren. Die Verteilung der Plätze geschah, da eine Einigung bezeichnender Weise sich sonst nicht hätte erreichen lassen, durchgängig durch das Loos, das der Vereinigung einen ziemlich schlechten Platz zuwies. Durch Chargierte mit der Fahne werden sie bei der Feier vertreten.

Ungleich bedeutender u. ernster war das zweite Verlangen, das der Rektor an die sieben Zusammenberufenen stellte: sie sollten auf Grund der vorliegenden „Revidirten Satzungen des Ausschusses" die Neuwahl desselben leiten. Diese von der vorgesetzten Behörden „verfügten" Satzungen werfen ein so grelles Licht auf die Bestrebungen, der akademischen Freiheit Fesseln anzulegen, jede freie Meinungsäusserung zu ersticken u. die Studentenschaft unter Polizeiaufsicht zu stellen, daß wir wenigstens die bemerkenswertesten Paragraphen wiedergeben wollen:

§ 1.

Der Ausschuß der Studirenden der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ist dazu berufen, die Vertretung der Berliner Studentenschaft bei Festlichkeiten, Kommersen, öffentlichen Aufzügen u. dergl. zu übernehmen. Außerdem ist derselbe befugt, die Studirenden für Anliegen derselben an die Universitätsbehörden und mit Genehmigung des Rektors auch in anderen Fällen zu vertreten.

§ 6.

Die Wahlen selbst, welche durch die bisherigen Fakultätsvertreter geleitet werden, erfolgen durch Stimmzettel.

Der Gebrauch anderer Stimmzettel, *sowie das Vertreiben von Wahlflugblättern* ist *verboten* und wird disciplinarisch geahndet.

§ 8.

Die Namen der aus den Fakultätswahlen hervorgegangenen Vertreter sind von den Leitern der Versammlungen sofort unter gleichzeitiger Einreichung der Wahlprotokolle und der Stimmzettel dem Rektor anzuzeigen. *Der letztere stellt die Rechtsgültigkeit der Wahlen* fest und veranlaßt darauf das Zusammentreten des neugewählten Ausschusses.

§ 17.

Der Rektor hat das Recht, Ausschußsitzungen zu berufen, denselben beizuwohnen und den Vorsitz in ihnen zu übernehmen.

§ 18.

Es gilt als Ehrensache, etwaige beleidigende Äußerungen, welche bei den Verhandlungen des Ausschusses oder aus Anlaß derselben gegen Mitglieder des letzteren, gegen andere Studierende oder gegen studentische Korporationen oder Vereine gemacht worden sind, sofort zurückzunehmen oder gütlich beizulegen.

Der Vorsitzende des Ausschusses ist verpflichtet, auf die Zurücknahme oder Beilegung der im Absatz 1 gedachten Beleidigungen, sofern sie zu seiner Kenntniß gelangt sind, hinzuwirken und, <u>falls ihm dies nicht gelingt, ungesäumt dem Rektor von den betreffenden Vorgängen Anzeige zu machen.</u>

§ 22.

Am Ende eines jeden Semesters hat der Ausschuß über seine Kassenführung dem Rektor einen von dem Kassenwart und dem Vorsitzenden zu unterzeichnenden schriftlichen Rechenschaftsbericht zu erstatten und demselben sachlich und persönlich spezialisirte Beläge beizufügen.

Erst nach Erfüllung dieser Erfordernisse wird dem Ausschuß <u>vom Rektor</u> Entlastung ertheilt.

§ 23.

<u>Anträge auf Abänderung dieser Satzungen sind vom Ausschuß an Rektor und Senat zu bringen.</u>

Wie weit sich dies Statut von der Erfüllung der gerechtesten Forderungen der Studentenschaft entfernt, wird wohl am besten durch den Gegensatz klar, welchen es zu dem Programm bietet, das die Vereinigung in der Ausschußfrage aufstellte. Es fordert in seinen Hauptpunkten nichts als die Wiedergewährung derjenigen Rechte, die ehedem der akademischen Jugend zustanden und deren allmähliche Verkümmerung gerade den Ausschußvertretern des vergangenen Sommersemesters ihre Amtsniederlegung zur Pflicht machte.

Es lautete:

„Eine _allgemeine_ _Studentenversammlung_ tritt zusammen, um sich zu äussern, ob ein Ausschuss erwünscht ist oder nicht.

1.) Der neue Ausschuss besteht aus den aus Listenwahl hervorgegangenen drei Vertretern der phil. und je zwei der übrigen Fakultäten, und den garantirten Vertretern der bisher im Ausschuss vertretenen Korporationen resp. Korporationsverbänden.

Ihm wird das Recht garantirt:

2.) _Seine Mandate selbst zu prüfen._

3.) _Seinen Vorstand selbst zu wählen._

4.) _Seine Statuten selbst abzufassen, resp. zu ändern._

also ad 2-3-4 die Rechte jeder anderen Korporation zu haben.

5.) Unter Abschaffung des sogenannten Studentenfonds erhebt die Quästur für die _fakultative_ Teilnahme an den vom Ausschuss verschafften Bewilligungen pro Kopf und Semester eine Mark.

6.) Ueber diese Gelder verfügt der Ausschuss _selbstständig_ und legt Rechnung darüber, wie über seine sonstige gesammte Tätigkeit am Schlusse seiner jedesmaligen Amtsperiode _in öffentlichen Studentenversammlungen_ ab.

7.) Der Vorsitzende des Ausschusses ist _nicht verpflichtet_, beim Universitätsgericht Anzeige zu erstatten, falls ein Mitglied eine gegen ein anderes Mitglied des Ausschusses oder eine Korporation ausgestossene Beleidigung zurückzunehmen sich weigert.

5.) Die akademische Lesehalle bleibt unabhängig vom Ausschuss."

Der Rektor verlas das oben im Auszug mitgeteilte Statut unter besonderem u. mehrfach wiederholtem Hinweis darauf, dass er selbst es nicht in allen Punkten billige, es aber auf Verfügung der vorgesetzten Behörde der Studentenschaft „einfach aufoctroyiren" müsse; im Uebrigen stelle er den Listen anheim, falls sie den Auftrag, als Wahlkommission die Ausschusswahlen zu leiten, annehmen, eventuell ausdrücklich in den resp. Fakultätsversammlungen zu erklären, dass sie die neuen Statuten missbilligten; falls sie dieses Mandat ablehnten, würde er durch Aufruf aus der Mitte der Studentenschaft sich gefügige Leute zu verschaffen wissen. Trotz dieses Versuchs sie einzuschüchtern nahmen die Listenmänner in ihrer acht Tage darauf stattgehabten Besprechung in seltener Einigkeit den Antrag unseres Vertreters an, welcher lautete:

„Die unterzeichneten Mitglieder des früheren Ausschusses lehnen es ab die Neuwahl desselben auf Grund des von den vorgesetzten Behörden verfügten Statuts zu leiten."

Dieser Beschluß wurde in ihrem Namen von unserem Vertreter Engel dem Rektor überreicht; der angekündigte Aufruf, aus der Mitte der Studentenschaft ein Wahlkomité zu bilden, ist bis zur Stunde nicht erschienen.

Aus den oben geschilderten Vorgängen erhellt, daß die Studentenschaft wenigstens für einige Zeit ihre gemeinsamen Interessen richtig verstand und in der Abwehr solcher ihr ans Leben gehender Maßregeln einig war, daß thatsächlich gewisse tiefeingreifende Differenzen zum Schweigen kamen, als es galt, der immer mehr überhandnehmenden Bevormundung seitens der Behörden energisch Widerpart zu halten. So brachte das christlich-sociale „Volk" einen langen sehr scharfen Artikel gegen den Rektor und seine Ausschußstatuten, in dem auch unter anderem die im Hinblick auf die sonstige Haltung des Blattes doppelt interessanten Worte standen:

„das ist keine Parteisache! Hier kann der V. d. St.er mit dem F. W. V.er, der Corpsstudent mit dem Wingolfiten zusammengehen. Ein gemeinsames Interesse steht in Frage: die schwer bedrohte akademische Freiheit!"

Und in der That wollte der V. d. Ster mit dem F. W. V.er zusammengehen. Freilich konnte er dabei der Versuchung nicht widerstehen, ein wenig Parteipolitik zu treiben. Wie er in seinem Organ selbstüberhebend erklärte, die neuen Ausschußstatuten wären eigentlich nur gemacht, um den V. d. St. zu unterdrücken, so benützte er auf der anderen Seite die günstige Gelegenheit, sich wieder mit einigen ihm früher befreundeten u. ihm in letzter Zeit feindlichen Corporationen – wie dem A. T. V., dem A. G. V. und anderen – zu verbinden. Diese neue Coalition berief für Mittwoch, den 20. Nov. eine Versammlung von Vertretern sämmtlicher Corporationen zwecks Stellungnahme zu den revidirten Satzungen des Ausschusses. Der Erfolg derselben war freilich nur ein teilweiser, da der Couleurverband sich von vornherein weigerte, irgend welchen Protest gegen die Maßnahmen der Universitätsbehörden, wie ein solcher vom V. d. St. gewünscht, wie vom A. T. V. vorgeschlagen wurde, zu unterschreiben, weil ihm überhaupt alle Ausschußangelegenheiten gleichgiltig wa-

war. Da so die gehoffte u. unbedingt erforderliche Einmütigkeit sich nicht erzielen ließ, rief auch unser Vertreter Engel von irgend welchem Proteste ab, um zugleich den sehr zahlreich erschienenen Corporationsvertretern – nur das Fehlen des S.C. konnten wir mit Bestimmtheit konstatieren – das oben mitgeteilte Programm der Vereinigung zu unterbreiten. Das einzig greifbare, jedenfalls sehr erfreuliche Resultat der ruhig verlaufenden Versammlung war, daß sämmtliche auf derselben vertretenen Corporationen sich für moralisch gebunden betrachten, bei einer eventuellen vom Rektor mit irgend welchen Hilfsmitteln veranstalteten Ausschußwahl sich nicht zu beteiligen.
So haben die Verhältnisse an der Universität durch die eingreifen-den Maßnahmen der Behörden eine eigentümliche Gestaltung angenommen, die, soweit es sich jetzt beurteilen läßt, für unsere Vereinigung eine Verbesserung ihrer Stellung bedeutet.

Auch auf anderem Gebiete hatte die Vereinigung Gelegenheit nach außen hin eine erfreuliche Tätigkeit zu entfalten. Durch die Auflösung des Ausschusses im Sommersemester wurde auch der <u>Akad. deutsche Schulverein</u> verwaist. Der Vorstand regte bei Beginn dieses Semesters bei der Leitung des allgemeinen deutschen Schulvereins die Wiederbildung einer akademischen Ortsgruppe an und erließ in ihrem Auftrage an sämmtliche Corporationen bezw. Verbände Einladungen zu einer Sitzung des allg. deutschen Schulvereins für Freitag, den 15. Nov. Es erschienen bedauerlicherweise nur wenige Corporationen, darunter der V.D.St., so daß am Abend der Versammlung keine endgiltigen Beschlüsse gefaßt werden konnten; aber es wurden mit Herrn Prof. Dr. Böckh Maßnahmen vereinbart, die hoffentlich zu der Bildung einer auf sämmtliche Berliner Hochschulen ausgedehnten akademischen Ortsgruppe führen werden.

<u>Unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Wattenbach</u> beging am 21. September das Fest des 70ten Geburtstags.

Da er einen ihm vom Vorstande angebotenen beim Beginn dieses Semesters zu feiernden Kommers aus Gesundheitsrücksichten ablehnte, auch am Tage des Geburtstages nicht in Berlin anwesend war, mußte der Vorstand sich begnügen, Herrn Prof. Wattenbach in einer längeren Depesche Namens der Vereinigung zu beglückwünschen. Zu-

gleich gingen auch aus denjenigen Städten, in denen eine größere Anzahl alter oder junger F.W. Ver. weilen, wie Breslau - Stettin - Frankfurt a/O. - Barby a/E. - Glückwunschtelegramme an den Jubilar ab.

Bei den Lesehallenwahlen in Leipzig, das bisher als Hochburg des V. D. St. galt, siegten die liberalen Kandidaten Richter und Clauss gegen den einzig von gegnerischer Seite aufgestellten stud. theol. Rogge. Möge dieser schöne Erfolg uns selbst ein weiterer Sporn und gutes Omen sein!

Geschäftliches.

II. ordentl. Sitzung vom 11/XI 89.

Die beiden Anträge Engel in Ausschußangelegenheiten (s. unter: „Auswärtiges") werden per accl. angenommen.
In Sachen des deutschen Schulvereins wird beschlossen, an alle Korporationen im Auftrage der Hauptleitung Berlin eine Einladung zur Hauptversammlung am 15/XI. 89 ergehen zu lassen behufs Stellungnahme zur Neugründung einer akademischen Ortsgruppe. (zu vergl.: „Auswärtiges").

Die III. und IV. ordentl. Sitzung vom 18/XI und 25/XI, welche infolge von Professorenvorträgen erfreulicher Weise kurz ausfielen, waren der Erledigung laufender Geschäfte gewidmet.
In der außerordentl. Generalversammlung vom 7/XI nahm die Vereinigung zur Neugründung eines Ausschusses Stellung. Bezügl. des Näheren darüber verweisen wir wiederum auf die Rubrik „Auswärtiges."

Vereinssitzungen.

I. Ordentl. Sitzung vom 4. XI. 89.

Das Ehrenmitglied, Geh. Oberjustizrath Prof. Dr. Dambach eröffnete die wissenschaftlichen Sitzungen durch einen Vortrag über: „Das Laienelement in der Strafrechtspflege." Nach einer kurzen Darstellung der geschichtlichen Entwickelung dieses Instituts, legte der Vortragende Licht- und Schattenseiten der Laienbetheiligung an

der Strafjustiz dar, und gelangte hierbei zu einer Verwerfung der Schwurgerichte, während er die Schöffengerichte beibehalten und ihre Wirksamkeit bedeutend erweitert wissen wollte.

II. ordentl. Sitzung vom 11. XI. 89.

Geschäftlicher Teil kurz.
Der wissenschaftliche Teil wurde durch einen interessanten Vortrag des A.H. Dr. Mislowitzer: „Ueber Nahrungsmittel" ausgefüllt. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an.

III. ordentl. Sitzung vom 18. XI. 89.

Einem kurzen geschäftlichen Teil folgte der Vortrag des Ehrenmitgliedes Prof. Dr. Mendel: „Ueber Hypnotismus." Der Vortragende erwähnte zunächst, daß bereits die ägyptischen Ärzte die Erscheinungen des Hypnotismus gekannt haben, die Wissenschaft sei erst spät an die Erforschung des Hypnotismus herangetreten, zuerst habe sich der Wiener Arzt Mesmer mit dahin zielenden Versuchen beschäftigt (Mesmerismus). Aus der weiteren Geschichte des Hypnotismus rage vor allem der Name des englischen Chirurgen Braid hervor. Die heutige Wissenschaft nehme an, daß zur Hervorrufung hypnotischer Erscheinungen eine entsprechende Disposition des betreffenden Individuums notwendig sei. Prof. Dr. Mendel erweiterte dies dahin, daß er diese Disposition des Centralnervensystems als abnorm, als pathologisch bezeichnete. - Der Vortragende schilderte sodann die Erscheinungen des hypnotischen Schlafs im einzelnen, wobei er 3 Stadien unterschied. Eine Suggestion sei nur im letzten Stadium möglich, und daher sei auch nur dieses zu Heilzwecken zu verwenden.
Redner schilderte darauf diese Anwendung des Hypnotismus näher, und legte schließlich die schädlichen Folgen des Hypnotismus dar.

Reicher Beifall lohnte den fesselnden und lehrreichen Vortrag.

Mitgliederliste der F. W. V.

(Wir bitten dringend, etwaige falsche Angaben sofort berichtigen zu wollen). D. R.

Ehrenmitglieder

Boeckh, Richard, Dr. Prof. Geh. Reg. Rath. Charlottenburg. Uhlandstr. 4.

Dambach, Otto, Dr jur. Prf. Wirkl. Geh. Ob. Postrath W. Lützows Str 76.

Mendel, Emanuel, Dr. med. Prf. N. W. Schiffbauerdamm 20.

Mommsen, Theodor, Dr. Prf. Sekretär der Academie der Wissenschaften, Charlottenburg, Marchstr. 6.

Wattenbach, Wilhelm, Dr. Prof. Geh. Reg. Rath. W. Corneliusstr. 5.

Alte Herren (99)

[× Mitglieder des Verbandes A. H. A. H. (80)]

× Lilienthal, Siegfried. cand. phil. Sebastianstr. 71.
  Vorsitzender des Verbandes A. H. A. H.
× Adler, Simon, Dr. med. N. Ziegelstr. 24.
× Berg, Richard, Rechtsanwalt, S. W. Friedrichstr. 35.
× Bärwald, Moritz, Rechtsanwalt, Bromberg
Bauer, Jakob, Rfrd. Charlottenburg, Kirchstr. 5.
Belling, Heino; Wiss. Hilfslehrer am Ascanischen Gymnasium S. W. Kreuzbergstr. 72.
× Biereye Johannes; Dr. phil. Probandus am Gymn. zu Erfurt.
× Bohm Saloman, Assessor am Amtsgericht Danzig.
× Breslau, Ludwig; Lektor der deutschen Sprache, Palermo Presso Vittorio boën Via Emerico Amari, Palazzo Barbaro.
× Cohn, Arthur, Rechtspraktikant, München, Prannerstr 13.
× Cohn, Carl, Realgymnasiallehrer, Frankfurt a/Oder.
× Cohn, Julius, Rfrd. Stettin, Elisabeth Str 4.
× Cohn, Theodor, Rfrd. S. W. Puttkammerstr. 20.
× Eisenhardt, Paul, Schauspieler, Berlin, Wilhelm Str ?
× Ephraim, Martin, Rfrd. Frankfurt a/M. Wichertstr.
× Fleischhacker, Abraham, Dr. phil. N. Auguststr. 38.
× Frank, Max; Rfrd. Ziesar, Prov. Sachsen.
× Fraustädter, Siegfried, cand. med.? Berlin ?
× Freudenberg, Curt; Dr. med. N. W. Marien Str. 18a.
× Fulda, Heinrich; cand. med. Würzburg, Innerer Graben 38.
× Gehrke, Max; Dr. jr. Rfrd. Frankfurt a/M. Friedberger Anlage 28.
× Gerson, George; Dr. phil. Chemiker & Hygieniker, Hamburg, Mittelweg 4
× Goldschmidt, Moritz; pr. Arzt. Danzig, Milchkannengasse 16.
× Grätzer, Isidor; Rfrd. Bad. Karlsruhe i/S.
× Gump, Benno; Rechtsanwalt, Ellwangen i/W.
Guttfeld, Sally; Rfrd. Nordhausen.
× Hayum, Simon, Rfrd, Cannstadt i/W.
× Heidensleben, Ernst, Apotheker N. Tieckstr. 15.
× Heilbronn, Arthur, Rfrd. C. Alte Schönhauserstr. 55.

× Heilbrun, Dr. med. pr. Arzt. Schlüchtern, Prov. Hessen.
× Heller, Julius; Dr. med. Charlottenburg, Leibnitzstr. 78a
Herzberg, Martin. Dr. phil. Chemiker b. Bayer & Co. Barmen.
× Herzfeld, Jacob, Dr. phil. Lehrer an der städtischen Oberschule zu Mühlheim a/Rh.
× Hirsch, Abraham; cand. phil. C. Linien Str. 96.
× Hirschberg, Georg. cand. med. Freiburg, Rheinstr. 38.
× Hoffnung, Julius. Dr. med. pr. Arzt, Luckenwalde.
Holubiczko, Victor. Gymnasiallehrer, Meseritz
× Homan, Hans; Dr. phil. Berlin?
× Isaacsohn, Albert, Rfrd. Stettin. Hohenzollernstr. 66.
× Jarecki, Samuel. Rfrd. Posen.
× Joseph, Ludwig; Dr. iur. Rfrd. Homburg v. d. H. wohnt Frankfurt a/M. Seiler Str. 19
Katz, Leopold; Rechtsanwalt, C. Königstr.
× Köhler, Otto; cand. phil. S.W. Königgrätzerstr. 120.
× König, Walter. Dr. phil. Privatdocent Leipzig, Hospitalstr. 14.
× Kohner, Adolf; Dr. phil. Chemiker, Budapest, Palatingasse 19.
× Korach, Ludwig, Lehrer am isr. Waisenhaus, Breslau, Gräbschenerstr. 61.
× Kubke, Otto. Dr. phil. Realgymnasiallehrer. Nothadresse: Sommerfeld, Vater Fabrikbesitzer.
Kuntze, Hugo. Jurist.
× Leberecht, Hugo; Dr. jur. Rfrd. Frankfurt a/M. Hermesweg 20.
× Ledermann, Walter; Rfrd. in Breslau. wohnt in Huben b/ Breslau.
× Leibholz, Arthur, Dr. med. pr. Arzt. Tempelburg i/ Pommern.
× Lemberg, Arthur; Dr. jur. Rfrd. in Liegnitz, Louisenstr. 14.
× Levy, Ludwig; cand. med. Strassburg i/E. Knoblochgasse 24.
× Liebling, Max. Rfrd. am Kammerger. W. Winterfeldtstr. 27.
× Löwenhaupt, Richard. pr. Arzt in Hamburg. Gänsemarkt.
Löwenstein, Rudolf, Rechtsanwalt in Stuttgart.
Löwenstimm, August. Dr. jur. Moskau am Kreml.
× Löwenthal, Albert. Dr. jur. Rfrd. Frankfurt a/M. Hermesweg 20.
× Löwenbach, Julius, Rfrd. in Paderborn.
× Löwinsohn, Emil; Dr. med. pr. Arzt. Westend.
× Lublinski, Alfred; Rechtsanwalt am Landgericht I. Friedrichstr. 75.
× Lurie, Alexander. Dr. phil. Chemiker, Minsk, Gouv. Pinsk.
× Mayer, Ludwig; Dr. med. pr. Arzt. Beerfelden. Kr. Erbach Großherzogth. Hessen.
× Mayer, Simon; Rechtsanwalt, Cöln, Appellhof.
× Meyer, Ludwig; Rfrd. Ratibor.
× Meyer, Ludwig; Assessor. Mannheim. G. 85.
× Meyer, Max. Dr. jur. Rfrd. Hannover, Louisenstr. 9
× Mislowitzer, Emil; Dr. med. N.W. Louisenplatz 10.
× Moos, Salomon, Justizrfrd. Ulm, Heumarkt.
× Morgenstern, Otto; Dr. phil. ord. Lehrer am Gymn. zu Lichterfelde.
× Nathan, Albert; Assessor in Guben.
Nelken, Felix. Rfrd.?
× Neumann-Hofer, Otto; Dr. phil. Schriftsteller, W. Winterfeldtstr. 8.

× Oehlke, Alfred, cand. phil. Königsberg, Schloßteichstr. 10.
× Oppenheimer, Ernst. Dr. phil. Sprottau.
× Oppenheimer, Georg; Rfrd. in Breslau, Lessingstr. 3.
× Panofsky Hugo; Dr. phil. Gymn. Lehrer. W. Schöneberger Ufer 22
× Placzeck, Michaelis, Rechtsanwalt, Posen, Schlossstr. 5.
Rothenberg, Paul; Pfarrer in Hindenburg b/ Prenzlau.
× Sachs, Heinr. Dr. med. pr. Arzt. Breslau, Neuedorfstr. 27.
× Samter, Hans; Rechtsanwalt in Danzig. Fischergasse 60 b.
× Samter, Paul. Dr. med. Oderbergerstr. 53.
× Saulmann, Karl; Dr. med. pr. Arzt. Mär. Friedland. Reg. Bez. Marienwerder
× Schaps, Georg. Dr. jur. Rfrd. am Landger. in Brieg.
Schenke, Friedr.; Jurist.
× Schmieder, Hans. Rfrd. Breslau, Tauentzienstr. 10.
Schubert, Max; Gymn. Lehrer. Nothadr. Züllichau. Vater Oberlehrer.
Schubert, Oskar, Rechtsanwalt in Schmiedeberg.
Schuller, Adolf; Theologe in Siebenbürgen
× Senator, Severin, Kaufmann, Berlin
× Spangenberg, Max; Redacteur des „Beobachter" Stuttgart, Sophien Str. 38.
× Stadthagen, Hugo; Dr. med. pr. Arzt. W. Potsdamerstr. 76.
× Thomneck, Bernhard; Gymnasiallehrer, Breslau.
Tschiersky, Hugo; Philologe ?
× Wallburg, Paul; Dr. phil. ?
Wolff, Albrecht. Philologe ?
Wollstein, Sally; Rfrd. in Lissa i/ Posen.
× Wulf, Paul. Dr. phil. Chemiker, Fabrikbesitzer. Köln-Nippes.
Zederbaum, Adolf; Dr. med ?

Active Mitglieder (23).

Apolant, Ernst med. V. N. Gr. Hamburgerstr. 12.
Cohn, Oskar iur. VI. N. Elsasserstr. 20.
Cohn, James iur. I. N. Krausnickstr. 6.
Delbanco, Paul phil. III. S.O. Schmidtstr. 29.
Engel, Fritz phil. X. S.O. Schmidtstr. 15.
Frank, Julius med. II. C. August Str. 37.
Frank, Carl phil II. C. Rosenthalerstr. 4.
Hermann, Wilhelm. med. I. N. Elsasserstr. 72.
Hirsch, Paul med. IV. N. Strassburgerstr. 26.
Kupferberg, Joseph. phil. I. C. Stralauerstr. 57.
Landsberg, Bernhard. phil. I. N. Lothringerstr. 42
Lewin, [illegible] IV. N. Fehrbellinerstr. 14
× Goldschmidt, Moritz; pr. Arzt.
[illegible]
Levy, Karl. iur. VI. S.O. Schmid Str. 21.
Levy, Max. iur. VI. S.O. Schmid Str. 46
Löbenberg, Daniel. iur. IV. N.W. Marienstr. 24.
Liebenthal, Leopold. med. V. N. Ackerstr. 22
Ruben, Gerhard. med. VIII. S.W. Markgrafenstr 1.
Simon Neumann med. IV. N. Elsasserstr. 25a.

oldin, Alexander iur. IV. S.O. Neanderstr. 19.
Stein, Reinhold. med. VIII C. Gertraudtenstr. 23.
Thies, Karl phil. II. N. Ackerstr. 165
Willner, Albert. med. IX C. Gypsstr. 23b.
Wolff Willy pharm. III W. Friedrichstr. 79a.

Auswärtige Mitglieder (12).

Bürwald Arnold med VII Heidelberg
Cohnheim Paul med. VIII Tübingen. Collegiumsgasse.
Dreyfuss Emil iur. IX Altdorf i/Baden.
Friedland Nathan stud. phil. Straßburg, Magdalenengasse 18.
Krotoschin Alexander stud. med. Straßburg, Elisabethgasse 11.
Hamburger Friedrich phil IV. Breslau, An den Kasernen 6a
Kaufmann Gustav iur. IX Mannheim
Nördlinger Karl iur. VIII Leipzig, Kramerstr. 4
Thierer Andreas Lehrer am Institut Rauscher, Stuttgart.
Vogelstein Hermann phil III Breslau Freiburgerstr.
Weil Hermann iur X. Rust b. Ettenheim i/B.
Zielenziger Heinrich med IV Würzburg Bronbachergasse 2

(Zur Beachtung! Um auch der hohen Nummernzahl bezw. der Standes-angabe zu schließen, mußten vorstehender Rubrik der auswärtigen Mitglieder Namen eingefügt werden, deren Träger kaum noch an einer Universität immatrikuliert sind. Wir glauben zu der Annahme befugt zu sein, daß dieselben aus Vergeßlichkeit bislang ihre A. H.-schaft noch nicht erwirkt haben, und ersuchen deshalb die betr. Herren dringend, ihre Ernennung zu A. H. A. H. selbst zu beantragen oder durch ein aktives Mitglied beantragen zu lassen. d. R.-L.)

Personalia

Von auswärtigen Mitgliedern ist zurückgekehrt:
Oscar Cohn, Ernst Apolant.

Zum auswärtigen Mitgliede wurde ernannt:
Friedrich Hamburger.

Der Dienstpflicht genügt:
Hamburger, Einj. Freiw. im 6. Schlesischen Feld-Art.-Reg. „Peuker“

Examina

A. H. Dr iur. Schaps Offiziersaspirantenexamen im Kgl. Bayr. 4 Feld-Art. Reg. „König“

A. H. Simon Mayer Assessorexamen in Berlin
A. H. Julius Cohn [illegible]ndarexamen in Stettin.

Neu aufgenommen:

Cohn, stud. iur.; Frank, stud. med.; Hermann, stud. med.; Kupferberg, stud. phil.; Löbenberg, stud. iur.; Thiess, stud. phil.

Gestorben:

A. H. Referendar Weinberg, Altona.

Aemter:

Vorstand: Engel, Max Levy, Oskar Cohn, Liebenthal, Soldin

Ehrengericht: A. H. Belling (1. Vorsitzender); Engel (2. Vorsitzender); Karl Levy (Schriftführer); A. H. A. H. Adler, Fleischhacker, Freudenberg, Mislowitzer; akt. Mitgl. Ruben, Max Levy.

R. L. A. H. Lilienthal; Hirsch, Soldin, Max Levy, Oscar Cohn.

F. L. Willner, Max Levy, Liebenthal.

M. L. Karl Levy, Lewin, Engel.

W. L. A. H. Dr. Adler, Ruben, K. Levy, Soldin.